

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: Pressesum-Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus 3, Sriede, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
Sriede, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Satz: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 23. Jänner 1989

Blatt 132

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Erfreuliche Bilanz der Stadtinformation (133 FS: 21.1)
- Stadterneuerungsfonds übersiedelt (135)
- Verschwundene Friedhöfe in Wien (136)
- Farbfernsehen für U 3 und U 6 (137)
- Lagerhütte des Stadtgartenamtes ausgebrannt (nur FS: 20.1)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

## Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Meidling (135)

## Kultur:

- „Interessante Bodenfunde und Ansichtskarten aus Favoriten“ (134 FS: 21.1)
- „Die Gassennamen von Mariahilf“ im Bezirksmuseum (134 FS: 22.1.)
- Wiener Musiksommer 1989 (139)

## Wirtschaft:

- Neue Förderungsaktion für Wiener Weingärten (138)



## **Erfreuliche Bilanz der Stadtinformation**

Wien, 21.1. (RK-KOMMUNAL) Eine erfreuliche Bilanz kann die Stadtinformation — Telefon 43 89 89 — für das vergangene Jahr 1988 ziehen: Mehr als 130.000 Wienerinnen und Wiener nahmen die Stadtinformation in Anspruch. 96.297 Anrufe hatten die Mitarbeiter der Stadtinformation zu bewältigen, dazu kamen 23.625 persönliche Betreuungen in der Schmidhalle des Rathauses, 9.985 Prospekte wurden versandt. An den insgesamt 664 Gratisführungen durch das Rathaus nahmen 22.842 Besucher teil. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme der Frequenz um insgesamt rund sieben Prozent. Seit Mai wird das Telefonservice der Stadtinformation auch an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen angeboten. Künftige Schwerpunkte der Stadtinformation werden der Freizeitbereich sowie das Service „Veranstaltungshinweise“ sein. (Schluß) red/rr

Bereits am 21. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet



## **„Interessante Bodenfunde und Ansichtskarten aus Favoriten“**

**Ausstellung im Bezirksmuseum Simmering**

Wien, 21.1. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Simmering ist von 22. Jänner bis 12. März die Ausstellung „Interessante Bodenfunde und Ansichtskarten aus Favoriten“ zu sehen, die vom Bezirksmuseum Favoriten gestaltet wurde.

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 22. Jänner, um 10 Uhr eröffnet. Im Rahmenprogramm „Zwischen Simmering und Favoriten...“ gibt es „Lyrisches, Prosaisches und Anekdotisches“ mit Adi Smola, Anton Lang und Walter von Favoriten. Die Eröffnung nimmt GR. Franz HAAS vor.

Die Ausstellung ist jeweils Freitag von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Zugang geöffnet. (Schluß) gab/gg

Bereits am 21. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **„Die Gassennamen von Mariahilf“ im Bezirksmuseum**

Wien, 22.1. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Mariahilf, Mollardgasse 8, ist vom 26. Jänner bis 30. April die Ausstellung „Die Gassennamen von Mariahilf und ihre Geschichte“ zu sehen.

Die Ausstellung wird am 26. Jänner, um 19 Uhr, von Bezirksvorsteher Mag. Kurt PINT eröffnet, das Schmetterer-Quartett besorgt die musikalische Umrahmung. Die Ausstellung ist jeden Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr und jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr bei freiem Zutritt geöffnet. Nach vorheriger Anmeldung (56 97 965) ist der Besuch auch zu anderen Terminen möglich. (Schluß) gab/gg

Bereits am 22. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!



### **Stadterneuerungsfonds übersiedelt**

Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds übersiedelt! Der Fonds wird ab Februar in der Lenaugasse 10 im 8. Bezirk sein neues Zuhause haben. Aufgrund der Übersiedlung ist der Parteienverkehr in den kommenden Tagen nur eingeschränkt möglich. Unverändert wird aber die Telefonnummer des Stadterneuerungsfonds bleiben. Unter 43 59 19/0 gibt es auch während der Übersiedlung Information und Beratung. Im Erdgeschoß des bisherigen Bürogebäudes in der Lichtenfelsgasse 3 gegenüber dem Rathaus wird außerdem das künftige Informationszentrum des Stadterneuerungsfonds eingerichtet.

Es wird Beratungsstellen für Hauseigentümer und alle an Stadterneuerung Interessierte, weiters das „BTX-Wohnservice-Wien“, die „Kummernummer gegen unredliche Absiedlungsmethoden“ sowie Ausstellungs- und Veranstaltungsräume umfassen. (Schluß) ah/gg

### **Sitzung der Bezirksvertretung Meidling**

Wien, 23.1. (RK-BEZIRKE) Kommenden Donnerstag, den 26. Jänner, findet um 9 Uhr im Sitzungssaal der Meidlinger Bezirksvertretung, 12, Schönbrunner Straße 259, eine außerordentliche Bezirksvertretungssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen neben Sachkrediten für Pensionistenklubs, öffentliche Beleuchtung und Umbauten von Ampelanlagen eine beabsichtigte Bausperre für ein Areal in Hetzendorf. Die Sitzung ist öffentlich. (Schluß) smo/bs



## **Verschwundene Friedhöfe in Wien**

### **Neue Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs**

Wien, 23.1. (RK-LOKAL) Unter dem Titel „Spuren der Vergänglichkeit. Aufgelassene und verschwundene Friedhöfe in Wien“ zeigt das Wiener Stadt- und Landesarchiv in der Schmidthalle des Rathauses eine kleine, interessante Ausstellung, die bis 16. Juni Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr zu sehen ist. Eine kostenlose Informationsbroschüre ergänzt die Exponate.

Nach einem kurzen Abriß über die Entwicklung der Friedhöfe bei Pfarrkirchen und Spitälern „innerhalb der Stadtmauern“ und die Bestrebungen, Friedhöfe außerhalb der Innenstadt anzulegen, widmet sich die Ausstellung vor allem den Bemühungen Kaiser Josephs II., das Bestattungswesen zu reformieren und dem daraus resultierenden Neu- bzw. Ausbau von fünf Kommunalfriedhöfen außerhalb des heutigen Gürtels. Joseph II. konnte die beabsichtigte Vereinfachung des Bestattungsrituals und die Beisetzung ohne Sarg nicht durchsetzen. Bitter schrieb er 1785: „Da ich sehe und täglich erfahre, daß die Begriffe der lebenden Leute noch so materialistisch sind, daß sie einen unendlichen Preis darauf setzen, daß ihr Körper langsamer faule und länger ein stinkendes Aas bleibe, so ist mir wenig daran gelegen, wie sich die Leute wollen begraben lassen...“ Er wolle keinen Menschen zwingen, vernünftig zu sein, jeder könne, was die Truhe anlange, „frey thun, was er für seinen toten Körper im voraus für das Angenehmste hält“.

Ein bleibender Erfolg Josephs II. war die Einrichtung der fünf Kommunalfriedhöfe in Währing, auf der Schmelz, am Hundsturm, in Matzleinsdorf und in St. Marx. Innerhalb von 90 Jahren waren aber diese Friedhöfe bereits so belegt, daß an Ersatz gedacht werden mußte. So entstand der Zentralfriedhof.

Die alten Kommunalfriedhöfe wurden nach und nach geschlossen und in Parkanlagen umgewandelt. Der stimmungsvolle St. Marxer Friedhof allerdings ist als einziger Biedermeierfriedhof Wiens erhalten geblieben. (Schluß) am/bs



## **Farbfernsehen für U 3 und U 6**

Wien, 23.1. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe bestellen bei der Firma Grundig Fernsehüberwachungsanlagen für die neuen U-Bahn-Linien U 3 und U 6 um 98 Millionen Schilling. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat in seiner letzten Sitzung der Vergabe dieses Auftrages zugestimmt. Die Firma Grundig war aus einer Ausschreibung als Bestbieter hervorgegangen und hat auch bisher die Kameras und Monitore für die Wiener Verkehrsbetriebe geliefert.

Die neue Bestellung umfaßt 344 Kameras und 302 Monitore. Das neue daran: Es handelt sich im Gegensatz zu den derzeit in Verwendung stehenden 518 Kameras und 523 Monitoren im Bereich der Wiener Verkehrsbetriebe um Farbgeräte. Der Grund dafür ist die Tatsache, daß die Preisdifferenz zwischen Schwarzweiß-Geräten und Farbgeräten wegen der geringen Nachfrage nach ersteren praktisch auf Null geschrumpft ist. Ersatz-Komponenten für SW-Geräte sind immer schwieriger und teurer erhältlich.

Eine der neuen Farbanlagen wurde bereits im praktischen Betrieb erprobt, und zwar auf einem Bahnsteig der Linie U 4 am Karlsplatz. Die bisherigen Erfahrungen waren sehr gut. Erstmals zum Einsatz kommen werden die neuen Farbgeräte auf der Neubaustrecke der U 6 in Meidling, die im kommenden Herbst in Betrieb gehen wird. (Schluß) roh/gg



## **Neue Förderungsaktion für Wiener Weingärten**

Wien, 23.1. (RK-WIRTSCHAFT/KOMMUNAL) Die seit Jahren zu beobachtende Tatsache, daß im Wiener Stadtgebiet schon viele ehemalige Weingärten brachliegen und nicht mehr bearbeitet werden, soll durch eine neue Förderungsaktion zum Besseren verändert werden: Weinbaubetriebe sollen in Zukunft für die Neuauspflanzung von Weingärten einen Barzuschuß von 15.000 Schilling pro 1.000 Quadratmeter ausgepflanzter Weinbaufläche bekommen. Für besondere Spitzenweinsorten wie Rheinriesling, Weißer Burgunder, Blauburgunder, Zweigelt blau und Cabernet Sauvignon gibt es noch 3.000 Schilling pro 1.000 Quadratmeter Weinbaufläche extra.

Die neue Aktion wurde bereits einstimmig im Finanzausschuß beschlossen, die Zustimmung des Stadtsenats und des Gemeinderats soll noch in dieser Woche erfolgen. Antragsberechtigt sind Wiener Weinbaubetriebe mit einer Mindestbetriebsgröße von 4.000 Quadratmetern, die neue Pflanzfläche soll mindestens 1.000 Quadratmeter betragen, wobei in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen auch Betriebsgrößen von über 2.000 Quadratmetern und neue Flächen von über 500 Quadratmetern akzeptiert werden können. Die Förderung wird rund 3 Millionen Schilling pro Jahr kosten, Anträge sind an die Wiener Landwirtschaftskammer zu richten, die die Anträge sammelt, überprüft und an die Stadt Wien weiterleitet. (Schluß) sei/bs



## Wiener Musiksommer 1989

Wien, 23.1. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK stellte am Montag gemeinsam mit der Musikreferentin der Kulturabteilung der Stadt Wien, Mag. Hildegard SIESS, das Programm des Musiksommers 1989 vor. Mag. Siess, seit Oktober 1988 in dieser Position tätig, hat mit der verstärkten Heranziehung junger — besonders österreichischer — Künstler, der Öffnung für ein junges Publikum, und einem an das heimische Konzertpublikum gerichteten Abonnement wesentliche Akzente im Musiksommerprogramm gesetzt. Damit soll der Musiksommer als Konzertangebot für das Wiener Publikum — als Fortsetzung der Konzertsaison in den Sommermonaten — ins Bewußtsein gerückt werden. Eine Reihe prominenter Orchester und Solisten steht für die musikalische Qualität des Festivals, das heuer unter dem Motto „Virtuosität und Substanz“ steht.

Das Programm des Wiener Musiksommers 1989 steht unter dem Motto „Virtuosität und Substanz“ — der Gegenüberstellung, vor allem aber der harmonischen Ergänzung dieser beiden musikalischen Kriterien. Die traditionell breite Programmpalette des Musiksommers wurde beibehalten, eine Reihe prominenter Orchester und Solisten steht für die musikalische Qualität des Festivals.

Das Bemühen um eine weitere Öffnung des Musiksommers und um die Gewinnung junger Publikumsschichten wird durch die Aufnahme des „AKM-Open Airs“ in das Programm unterstrichen. Dieser „Tag der Musik“ am 17. Juni 1989 auf der Kaiserwiese im Prater ist zugleich der Auftakt des sommerlichen Festivals. Zu den Highlights des Open Air zählt der Auftritt der Popgruppe „Opus“, die gemeinsam mit acht bis zehn aus dem Wettbewerb „Vienna School Act“ hervorgegangenen Nachwuchsmusikern spielen wird.

Neben den bereits traditionellen Programmreihen im Arkadenhof, in Schönbrunn, in den Wiener Palais und Gedenkstätten, dem „Festival Orgelkunst“ in der Augustinerkirche und der „Musik des 20. Jahrhunderts“ in der Secession, steht mit „Ensembles aus Wien“ eine neue Reihe auf dem Programm, die speziell den Künstlern aus unserer Stadt gewidmet ist. Die insgesamt fünf Konzerte werden von der „Wiener Kammerphilharmonie“, dem „Jess-Trio“, der „Wiener Akademie“, dem „Ensemble Neue Streicher“ und dem „Concilium Musicum Wien“ bestritten.

Für die Attraktivität des Musiksommers sprechen eine Reihe von Orchestern, Ensembles und Solisten der Spitzenklasse wie das Königlich Philharmonische Orchester Flandern, die Zagreber Philharmonie und die Slowakische Philharmonie, das Trio di Trieste, das Panocha Quartett und das Quatour Ysaye, sowie Salvatore Accardo, Mischa Maisky, Luigi Alberto Bianchi, Philippe Entremont, David Geringas, Natalia Gutmann, Tzimon Barto, Walter Klien und Jean-Pierre Rampal, um nur einige zu nennen. Besonders bemerkenswert sind das Wien-Debut des russischen Violoncello-Virtuosen Alexander Rudin und das erstmalige Auftreten der jungen Wiener Pianistin Ingeborg Baldaszi im Rahmen des Musiksommers.

Mit dem „Wiener Musiksommer-Abo“, das zum ersten Mal aufgelegt wird, gibt es ein besonders preisgünstiges Angebot für alle Musikfreunde, vor allem auch für die Familien: Acht Konzerte aus dem Programm können bei freier Terminwahl zu einem Abonnement-Preis von 400 Schilling besucht werden. Das Abonnement kann bis 30. April in der Kulturabteilung der Stadt Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien, bestellt werden. Auskünfte und Bestellungen: Telefonnummer 42 800/2741. (Schluß) gab'rr